

AKADEMIE-ECHO

13. Jahrgang
Nr. 16/29. Oktober 1971
Preis: 10 Pf



ORGAN DER SED-HOCHSCHULPARTEIORGANISATION
DER MEDIZINISCHEN AKADEMIE "CARL GUSTAV CARUS" DRESDEN

15. NOV. 1971

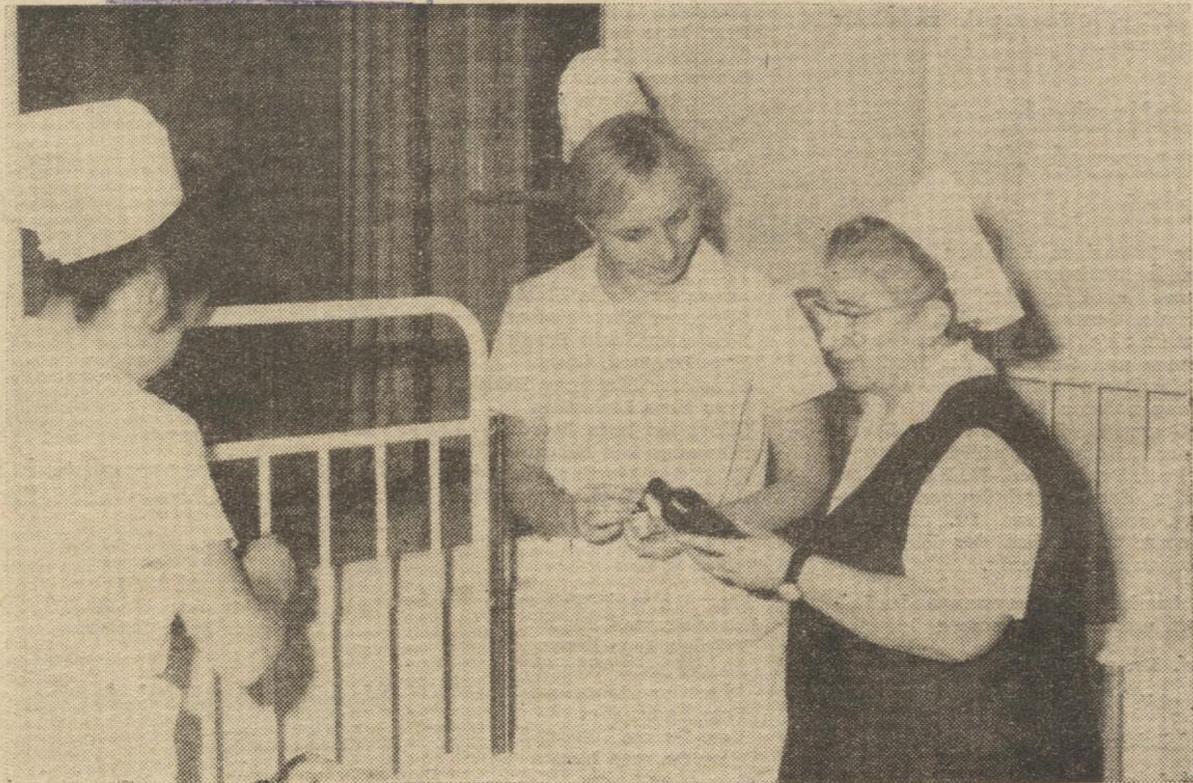
Isolde Rau - Sekretär der FDJ-HSOL

Am 1. Oktober 1971 begann Genossin Isolde Rau ihre Tätigkeit als Sekretär der FDJ-Hochschulorganisationsleitung.

Isolde beendete in diesem Jahr ihr Studium mit dem Prädikat „sehr gut“ und ist von Beruf Zahnärztin. Während ihres Studiums an der Humboldt-Universität zu Berlin und an der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden gehörte sie zu den fachlich besten Studenten. In der FDJ war sie FDJ-Gruppensekretär, Studienjahresleitungs- und HSOL-Mitglied. Das IX. Parlament der FDJ wählte sie zum Mitglied des Zentralrates der FDJ. Auf Grund ihrer sehr guten gesellschaftlichen und fachlichen Leistungen wurde sie mit dem Wilhelm-Pieck-Stipendium ausgezeichnet. Im Rahmen eines wissenschaftlichen Studentenzirkels in der Stomatologie beendete Isolde ihre Diplomarbeit.

Mit 25 Jahren gehört Isolde zu den entwicklungsfähigsten Kadern der FDJ-Hochschulorganisation.

Wir wünschen ihr für ihre neue Tätigkeit recht viel Erfolg und Schaffenskraft und werden sie nach besten Kräften unterstützen.
FDJ-HSOL



Kandidiert für den Bezirkstag

Vor 25 Jahren, als Dresden und auch das damalige Krankenhaus Johannstadt noch von den grauenhaften Ereignissen des zweiten Weltkrieges gezeichnet waren, lernte die jetzige Oberschwester der Hautklinik, Sigrid Ficke (rechts im Bild), die große Krankenpflege. Sie ist seit 1946 nicht nur der Einrichtung treu geblieben, sondern vor allem auch ihren persönlichen Zielen: kranken Menschen die bestmögliche Fürsorge angedeihen zu lassen, jüngeren Kolleginnen Wissen und Erfahrungen zu vermitteln, den Kampf um den Frieden als wichtigste Aufgabe zu betrachten. Oberschwester Sigrid wird von den Mitarbeitern der Akademie geachtet; als Gewerkschaftsfunktionärin genießt sie das Vertrauen aller Gewerkschaftsmitglieder. Sie wird, davon sind wir überzeugt, die Aufgaben einer Bezirkstagsabgeordneten mit hohem Verantwortungsbewußtsein und großem Fleiß erfüllen.
Foto: Bochmann

Wichtige Vereinbarung unterzeichnet

Beitrag zur Entwicklung sozialistischer Absolventen

Zwischen der Hochschulorganisationsleitung der FDJ, dem Direktorat für Erziehung und Ausbildung und dem Institut für Marxismus-Leninismus wurde am 6. Oktober im Prorektorat für Gesellschaftswissenschaften eine Vereinbarung unterzeichnet.

Grundlegendes Ziel der Vereinbarung ist, durch die verstärkte Offensive des Marxismus-Leninismus sozialistische Denk- und Verhaltensweisen bei den Studenten herauszubilden, zu festigen und weiterzuentwickeln und damit einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung sozialistischer Absolventen zu leisten. Im Mittelpunkt der ideologischen Bildungs- und Erziehungsarbeit stehen dabei im Studienjahr 1971/72 besonders folgende politisch-ideologische Grundfragen des VIII. Parteitages:

● die wachsende Rolle der Arbeiterklasse und ihrer marxistisch-leninistischen Partei beim weiteren Aufbau der entwickelten sozialistischen Gesellschaft,

● die untrennbare Einheit zwischen marxistisch-leninistischer Partei und Arbeiterklasse und das Bündnis der Arbeiterklasse und ihrer Partei mit allen Werktätigen der DDR,

● die Festigung des Klassenbündnisses der Deutschen Demokratischen Republik mit der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Staaten auf der Grundlage des proletarischen und sozialistischen Internationalismus,

● der menscheitsfeindliche und aggressive Charakter des Imperialismus, besonders des westdeutschen Imperialismus.

In einer kurzen Ansprache hob Genosse Prof. Dr. Kühn, Prorektor für Gesellschaftswissenschaften und Mitglied der Hochschulparteileitung, lobend hervor, daß die Vereinbarung allen Beteiligten konkret abrechenbare Aufgaben stellt.

Die Vereinbarung gliedert sich in die Schwerpunkte

1. Erhöhung des qualitativen Niveaus beim Kampf der FDJ-Gruppen um den

Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“ und systematische Unterstützung der politisch-ideologischen Entwicklung der FDJ-Gruppen;

2. Aneignung und Propagierung des Marxismus-Leninismus;

3. Aufgaben zur Erhöhung der Studiendisziplin und Studienleistungen der Studenten;

4. Vertiefung der Freundschaft zur Sowjetunion und zum Komsomol;

5. die weitere Entwicklung der Verteidigungsbereitschaft der Studenten;

6. verstärkte ideologische und organisatorische Vorbereitung des Studenteneinsatzes 1972 in Riesa.

Die Vereinbarung wurde unterzeichnet von Genossin Dozent Dr. H. Falk, Direktor für Erziehung und Ausbildung, Genossin Isolde Rau, Sekretär der Hochschulorganisationsleitung der FDJ, und Genossen Dr. H. Jentsch, ständiger Stellvertreter des Direktors des Institutes für Marxismus-Leninismus.

Wir kommen zu den Volkswahlen nicht mit leeren Händen

Lesen Sie

auf Seite 4, wie sich das Kollektiv der Angiologischen Abteilung der Medizinischen Klinik auf die Wahlen der Volkskammer und der Bezirkstage vorbereitet.

Wir fordern

Kollektive aus Kliniken, Instituten und selbständigen Abteilungen auf, im „Akademie-Echo“ von ihren Wahlinitiativen zu berichten.

Festveranstaltung

Die Festveranstaltung der Medizinischen Akademie „Carl Gustav Carus“ Dresden anlässlich des Tages des Gesundheitswesens 1971 findet am Mittwoch, dem 1. Dezember, abends im Kongressaal des Deutschen Hygiene-Museums statt. Nach der Festrede hören wir ein Chanson-Programm mit Gisela May und dem Orchester Thorwald Beck. Conférence: Willi Schwabe.

Wir FDJ-Studenten der Gruppe V/7 rufen alle Gruppen auf, am 14. November geschlossen mit den FDJ-Gruppenberatern an den Wahlen zur Volkskammer und den Bezirkstagen hier in der Medizinischen Akademie teilzunehmen.

Wir demonstrieren damit gerade an diesem Tag unsere Verbundenheit zur Hochschule und werden in den Vormittagsstunden des Wahltages gemeinsam unsere Stimme den Kandidaten der Nationalen Front geben.
FDJ-Gruppenleitung der Gruppe V/7